

www.e-rara.ch

**Christliches Handbüchlein für die ältere Landjugend, auch für
Erwachsene zu gebrauchen**

Müller, Johann Heinrich

St. Gallen, 1801

Kantonsbibliothek Vadana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104328>

Sitten-Sprüche aus den weisen Sprüchen Salomons [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Sitten - Sprüche

aus den

Weisen Sprüchen Salomons

und

aus dem Buch Jesus Sirach.

Für junge Leute.

A. Aus den Sprüchen Salomons.

1. Höre, mein Sohn, die Straf deines Vaters, und verlaß nicht das Gesetz deiner Mutter.
2. Gehe auf der Straße der Frommen, und habe Acht auf die Wege der Gerechten; dann die Aufrichtigen werden das Land bewohnen, und die Frommen werden darinn überbleiben. Die Gottlosen aber werden aus dem Land ausgerेतet, und die Fresser ausgewurzelt werden.
3. Vertrau auf den Herrn von deinem ganzen Herzen, auf deinen Verstand aber verlaß dich nicht.
4. Siehe in allen deinen Wegen auf ihn, dann er wird deinen Gang richten.
5. Fange nicht leicht mit jemand Streit an, wann er dir nichts böses gethan.
6. Der Weg der Frommen leuchtet wie die Sonne.
7. Ein schalkhafter Mensch hat immer einen verkehrten Mund.
8. Sechs Dinge hasset der Herr, das siebende ist ihm ein Greuel: Hoffärtige Augen, eine

lügenhafte Zunge, Hände, die unschuldiges Blut vergießen, ein Herz voll schalkhafter Anschläge, Füße, die schnell zum Bösen lauffen, ein falscher Zeug, der Lügen anrichtet, und ein Mensch der Zwenracht zwischen Brüdern macht.

9. Sohn, Tochter, halte das Gebott deines Vaters, und verachte nicht das Gesetz deiner Mutter.
10. Weisheit ist köstlicher als Perlen, ja alles, woran die Menschen ein Vergnügen haben, kann ihr nicht verglichen werden.
11. Bist du weise, so ist es dein eigener Vortheil, bist du aber ein Thor, so wirst du die Folge deiner Thorheit selbst tragen.
12. Wer im Sommer einsammelt, der ist klug, wer aber mitten in der Ernd schläft, der geräth in Schande.
13. Der Weise läßt sich warnen, aber der Unweise wird mit seinen Lefzen gefangen werden.
14. Wer frommlich wandelt, der wandelt sicher, wer aber seine Wege verkehrt, der wird zu Schanden kommen.
15. Haß gebihr Zank, aber Liebe bedeckt alle Uebertretungen.
16. Was der Gottlose arbeitet, das geräth nicht, wer aber Gerechtigkeit säet, der wird einen sichern Lohn empfangen.
17. Wer sich des Guten beßeist, der findet, was er begehrt, wer aber nach Unglück trachtet, dem begegnet es.
18. Wer auf seinen Reichthum vertraut, wird fallen, aber die Frommen grünen wie das Laub.

19. Augenhafte Lefzen find dem Herrn ein Greuel,
die ſich aber der Wahrheit beſſeiſſen, die ge-
fallen ihm.
20. In dem Weg der Frömmigkeit iſt Leben,
und dieſer Weg führt nicht zum Verderben.
21. Wer das Wort Gottes verachtet, der geht
zu Grund, wer aber das Gebott fürchtet,
der bleibt ſicher.
22. Wer gerne bey Weiſen iſt, der wird weiſe,
wer ſich aber zu den Töhren geſellt, geht mit
ihnen zu Grund.
23. Der Einfältige glaubt alles, was man ihm
ſagt, aber der kluge denkt nach, wie ſich die
Dinge verhalten.
24. Der Langmüthige hat Verſtand, der Zorn-
müthige hingegen begeht manche Thorheit.
25. Ein weiſer Sohn erfreut ſeinen Vater, der
Tohr aber verachtet ſeine Mutter.
26. Die Hoffart iſt die Quelle des Verderbens,
und auf Hochmuth folgt allemahl der Fall.
27. Wer einen Armen verſpottet, der ſpottet
über ſeinen Schöpfer, und wer ſich ſeines
Jammers freut, der wird nicht ungeſtraft
bleiben.
28. Wer Lügen ausblaſet, der wird unkom-
men.
29. Faulheit wirft in einen tiefen Schlaf, und
ein träger Menſch muß Mangel leiden.
30. Gehorche gutem Rath, und nimh Zurecht-
weiſung an, ſo wirſt du immer weiſer werden.
31. Auch ein junger Menſch giebt aus ſeinen
Handlungen zu erkennen, ob er ein gutes Herz
habe?

- 32 Ein guter Name ist köstlicher als Reichthum, und die Gunst der Menschen besser als Gold und Silber.
- 33 Mache nicht Freundschaft mit einem Zornmüthigen Menschen, und gehe nicht mit dem der sogleich tobt.
- 34 Geselle dich nicht zu den Weinsäufern und Fleischfressern, dann die Weinsäuffer und Prasser gerathen in Armuth.
- 35 Mache bald Streitigkeiten mit deinem Nächsten aus.
- 36 Wer dir eine Heimlichkeit anvertraut, dem bringe sie nicht aus.
- 37 Gieb dem Töhrer nicht Antwort nach seiner Töhrheit, damit du ihm nicht gleich werdest; gieb aber dem Töhrer Antwort auf seine Töhrheit, daß er nicht meine er sey weise.
- 38 Ein Verläumder ist immer auch zugleich ein Schmeichler.
- 39 Rühme dich nicht des morndrigen Tages, denn du weißest nicht was die Zeit mit sich bringt.
- 40 Wer hochmüthig ist, der richtet Zank an.
- 41 Wer gern dem Armen giebt, der wird keinen Mangel haben, wer aber seine Augen vom Armen abwendet, der ladet Fluch auf sich.

B. Aus dem Buch Jesus Sirach.

- 42 Die Furcht des Herrn belustigt das Herz, giebt Freude und Muth, und langes Leben.
- 43 Wer Gott fürchtet, dem wird wohl seyn

- am letzten Tage, und am Tage seines Todes
wird er Gnade finden.
- 44 Erhebe dich nicht, daß du nicht fallest, und
dich selbst in Schande bringst.
- 45 Willst du in Gottes Dienst treten, so rüste
dich früh, zur Anfechtung, leide geduldig,
und weiche nicht von Gott.
46. Glaube und vertrau Gott, so wird er dir
aushelfen, richte deine Wege und hoff auf ihn.
- 47 Die den Herrn fürchten, die dienen ihren
Eltern, wie dem Herrn.
- 48 Freue dich nicht, so dein Vater entehret
wird, denn es ist dir keine Ehre, sondern
eine Schmaache.
- 49 Dingen, die dir zu schwer sind, frage nicht
nach, und was über deinen Verstand ist,
daß ergründe nicht.
- 50 Laß den Armen nicht ungetröstet von dir
gehn, daß du ihm nicht Ursache gebest übel
von dir zu reden.
- 51 Rette den, der Unbill leidet von der Hand
dessen, der ihm Unrecht thut.
- 52 Schäme dich nicht zu bekennen, wo du ge-
fehlt hast: und erzwingen nicht, was du
nicht erzwingen kannst.
- 53 Gewahre der Zeit, und hüte dich vor dem
Bösen.
- 54 Sey in deinem Haus nicht wie ein Löw,
und kein Bäterich gegen dein Hausgesind.
- 55 Sey schnell bereit zu hören, und mit Sanft-
muth zu antworten.
- 56 Sey nicht ein Verläumder und Schwäger,

- und brauche deine Zunge nicht zu tückischen Anschlägen.
- 57 Du sollst viel haben, mit denen du friedlich und freundlich lebest, aber aus Tausenden habe nicht mehr als einen einzigen Rathgeber.
- 58 Bekommst du einen Freund, so bewähre ihn zuvor, und sey nicht zu schnell, dich ihm anzuvertrauen.
- 59 Man findet etwa einen, der ist Freund, wenn es ihm füglich und zuträglich ist, aber in der Angst und Noth ist er nicht beständig.
- 60 Dagegen findet man etwa auch einen Freund, der sich gar bald in einen Feind verändert, und mit dir streitet, und so er etwas fehlerhaftes an dir weißt, es jedermann offenbahret.
- 61 Siehest du einen Weisen und Verständigen, so mache dich früh auf, und geh zu ihm, dein Fuß sey fleißig auf dem Weg zu ihm zu lauffen.
- 62 In allen deinen Reden betrachte allezeit den Ausgang und das Ende, so wirst du nimmermehr fehlen.
- 63 Danke nicht mit einem lauten Schwäzer, und lege kein Holz an sein Feuer.
- 64 Verlaß einen alten Freund nicht; der neue wird ihm nicht gleich seyn.
- 65 Geht es dir wohl, so vergiß nicht, daß es dir übel gehn kann, und geht es dir übel, so hoffe auf das Glück.
- 66 Hüte dich vor dem Arglistigen, dann er trachtet nach bösen Dingen.
- 67 Wer mit Angst zusammen legt, der sammelt es andern Leuthen, und andre werden sich an seinem Gut belustigen.

68. Eh du krank wirst, so dehmüthige dich, und zeig bey Zeiten, daß du von Sünden abstehn wollest. Laß dich nicht hindern zu rechter Zeit zu bitten, und spare deine Besserung nicht bis in den Tod.
69. Wann du genug hast, so gedenke an die Zeit des Hungers, und wann du reich bist, so gedenke an Armuth und Mangel.
70. Ein Arbeiter, der sich der Trunkenheit er giebt, wird nicht reich, und der das Kleine und Wenige verachtet, der nimmt in seinem Vermögen ab.
71. Der Töhr horchet an den Thüren, der Weise aber Enthaltet sich dessen.
72. Der Verläumber besetzt sich selbst, und wird von aller Nachbarschaft gehasset.
73. Eine freche Tochter schändet ihren Mann und Vater, und wird von beiden verachtet.
74. Mit dem Unweisen rede nicht viel, und gehe nicht mit dem Unverständigen.
75. Gewöhne deinen Mund nicht an Schwöhren, und die Nennung des Allerheiligsten sey nicht oft in deinem Munde.
76. An unzüchtige Worte sollst du deinen Mund nicht gewöhnen, denn aus denselben entstehn sündliche Gedanken.
77. Hast du in deiner Jugend nichts zusammengelegt, was willst du dann im Alter finden?
78. Wer eine Heimlichkeit eröffnet, zu dem kann man kein Zutrauen mehr haben.
79. Sey nicht männlich Wein zu trinken, denn der Wein hat viel Menschen umgebracht.
80. Du, Jüngling, rede, was dir geizimt und

nothwendig ist. Sage viel mit wenig Worten.

81 Schicke den Knecht und die Magd zur Arbeit, denn Müßiggang bringt viel Uebels.

82 Sey kein Freund von Schleckereyen, und sey nicht zu viel begierig auf alle Speisen, denn in vielen Speisen ist auch viel Arbeit und Beschwerde. Durch Füllereyen sind viel umkommen: wer sich aber mäßig hält, der verlängert sein Leben.

83 Sohn, begieb dich nicht aufs Betteln, denn es wäre besser sterben, denn betteln.

84 Beseiße dich einen guten Rahmen zu bekommen, dann derselbe wird dir bleiben und beständig seyn, mehr dann tausend grosser Goldschätze.

85 Mit Bürgern und Fremdlingen handle treulich.

86 Hast du mit jemandem ein Erb zu theilen, so sey nicht streitsüchtig.

87 Bediene dich der rechten Wage, und des rechten Gewichts.

88 Sey zufrieden, du bekommest gleich wenig oder viel.

89 Im Kauffen und Verkauffen betrieße nicht.

90 Heuchle nicht vor den Menschen, sondern nimh deiner Rede wahr.

91 Wer dankbar ist, der wird am Tag des Unfalls wider Hülfe finden.

92 Wende dich nicht nach einem jeden Wind, und geh nicht auf jeden Weg.

93 Fahre nicht zu hoch in dem Anschlag deines Verstands.

94 Stelle nicht darnach, daß du ein Richter seyn
wollest, es sey dann, du habest im Sinn
Ungerechtigkeit und Bosheit mit Gewalt hin-
wegzuthun.

95 Schwätz nicht viel, wenn du unter Alten
und Ehrbaren bist, und was du redest, das
sage nicht zweymahl.

96 Entziehe dich denen nicht, die da trauern,
Klage mit den Klagenden.

97 Beschwere dich nicht den Kranken heimzusua-
chen, das machet, daß man dich lieb hat.

98 Offenbare dein Herz nicht einem jeden, denn
er weißt dir dessen keinen Dank.

99 Hüte dich, daß du nicht verführt, und in
deiner Freude nicht erniedriget werdest.

100 (Pred. Sal. XI. 9.) So sey nun fröhlich
o Jüngling in deiner Kindheit; dein Herz sey
guter Dingen in deiner Jugend, und wandle
in den Wegen deines Herzens, und nach dem
Anschauen deiner Urnen, aber wisse dabey,
daß dich Gott von wegen aller dieser Dingen
für Gericht führen wird.